

Wie der Pflegealltag einst war

Rosenhöhe bekommt Abschiedsalbum von Oberin Elisabeth Berkenheger geschickt

VON SILKE KRÖGER

■ Brackwede. Einen historischen Schatz hat das Klinikum Rosenhöhe per Post aus Castrop-Rauxel von Bärbel Felder bekommen – ein Album mit Zeitungsausschnitten, Faltblättern und Fotos vom alten Möllerstift- und vom Rosenhöhe-Krankenhaus. Offenbar zusammengestellt von Mitarbeitern zum Abschied von Elisabeth Berkenheger: Viele Unterschriften finden sich unter den Dankesworten an die „liebe Frau Oberin“, die sich „für uns und mit uns der schweren Aufgabe, verbunden mit viel Arbeit und Sorge, zur Sicherstellung der Versorgung der Kranken bei Tage und auch in der Nacht, mit allen Ihren Kräften so unermüdlich“ gewidmet hat.

Die ersten Schwarzweiß-Bilder dokumentieren noch das ehemalige Krankenhaus Möllerstift, bei den Fotos aus den Anfangsjahren am Standort Rosenhöhe wird's langsam farbig. Ob die Pflege am Krankenbett, die Weihnachtsfeier am mit Strohsternen geschmückten Tannenbaum, während einer Operation oder beim Kochen in der eigenen Großküche: Die Fotografien lassen eine längst vergangene Welt entstehen, zeigen viele Details wie die damals übliche OP-Kleidung, medizinische Geräte, Frisuren und Zimmereinrichtungen. Arne Holthuis, heute Pflegedirektor des Klinikums Bielefeld, kann sich noch an die Zeiten erinnern, als die alte „Suppenküche“ in Betrieb war, er hat auch noch Personen auf den Bildern erkannt – Chefssekretärin Gisela Kornfeld etwa oder die „legende Schwester Anni“, die beim Gipsen eines Fußes geknipst wurde.

Die Zeitungsausschnitte erzählen von den Anfängen am Standort Rosenhöhe: Das Baugrundstück erwarb der Landkreis Bielefeld 1963/64 von Raban von Spiegel von und zu Peckelsheim. 35 Millionen D-Mark kostete „das neue Haus mit seiner modernen Einrichtung“ und 365 Betten. Ein Sanitätszug der Bundeswehr half, „die Patienten schnell und umsichtig vom Möllerstift in das neue Kreiskrankenhaus zu bringen“. Das suchte als Erstes Krankenschwestern. Eine solche Pflegerin sei „heute keine ausgenutzte, schlecht bezahlte, ständig hetzende und dabei herumdirigierte Arbeitskraft mehr“, erfuhr der interessierte



Seltener Schatz: Pflegedirektor Arne Holthuis freut sich über die reichhaltige Sammlung aus Zeitungsausschnitten, Faltblättern und Bildern, auf denen er auch noch einige Personen erkannt hat. FOTO: KRÖGER

INFO Historisches

- ◆ Das Siechenhaus Möllerstift wird 1904 mit 25 Betten und einem Isolierhaus mit 11 Betten eröffnet.
- ◆ 1928 wird das Krankenhaus um 30 Betten und einen Operationssaal erweitert.
- ◆ 1969 wird der Krankenhaus-Neubau mit Schwestern- und Personalwohnhäusern eröffnet.
- ◆ 1977 geht das Krankenhaus in die Trägerschaft der Stadt Bielefeld über und wird in „Städtische Krankenanstalten Rosenhöhe“ umbenannt.
- ◆ 1991 wird das Gebäude saniert und bildet seit 1997 mit dem Klinikum Mitte die Städtischen Kliniken Bielefeld.



Im Personalwohnheim: Elisabeth Berkenheger auf ihrem Balkon.

Zeitungsleser. So wurde ein Schwesternstamm aufgebaut, berichtet Holthuis, der Anfang der 90er Jahre in der Rosenhöhe eine Ausbildung als Krankenpfleger machte.

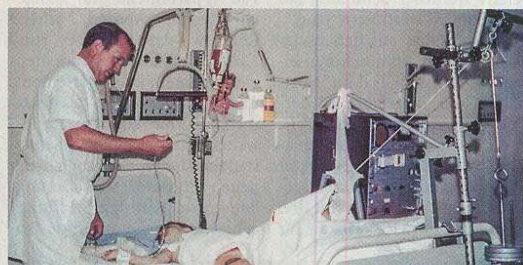
Oberin Berkenheger gehörte dagegen noch der Lucy-Romberg-Schwesternschaft an, die das Pflegepersonal im Möllerstift gestellt hatte. Sie verbrach-

te ihr ganzes Berufsleben – bis zur Rente – in der Rosenhöhe, und sie wohnte auch auf dem Gelände: Die leitenden Angestellten hatten ein eigenes Appartement in den Personalwohnhäusern. Später zog sie aus Bielefeld fort, und erst nach ihrem Tod fand ihre Nichte Bärbel Felder das Album bei Aufräumarbeiten wieder. Deren

Vater (102), der Bruder der ehemaligen Oberin, meinte, das Album müsse unbedingt „an den Ursprungsort zurück“ – und so kam es mit der Post ins Klinikum. Es soll nun im Krankenhausmuseum in Mitte ausgestellt werden, sagt Holthuis. Und dort allen Besuchern einen prägnanten Eindruck in die „alte Zeit der Rosenhöhe“ geben.



Üppiger Blumenstrauß: Elisabeth Berkenheger an ihrem Geburtstag 1973, zu dem sie auch ein Telegramm bekommt.



Pflege anno dazumal: Ein Pfleger kümmert sich um ein krankes Mädchen. Auf dem Bord an der Wand sitzt ihre blonde Puppe.